„Herr Ingenieur Löhr war bei dem Auffinden derselben „zugegen.

„H ö c h s t Schleusenkammer. Diese Baugrube „lieferte eine mittelmeerische Schnecke, einen *Chenopus* „*pes pelicani* L. und zwar in sehr guter Erhaltung; er „wurde im Tiefsten des Kieses vom Kgl. Bauaufseher „Herrn Splett gefunden.

„R a u n h e i m Schleusenkammer. Auch in der tief- „sten Diluviallage, nach Angaben des Herrn Bauaufseher „Bergmann im gleichförmigen Sand, kam ein fremd- „ländisches Konchyl zum Vorschein, ein stark gerundetes „Bruchstück von *Pectunculus*, der jedoch noch seine „lebhaft braune Farbe zeigt."

„Bearbeitung ist an keinem dieser Konchylien zu beobachten."

Es ist wohl mehr als ein blosser Zufall, daß auch hier *Cypraea moneta* in ungestörter Lage tief in den jung- diluvialen Sanden gefunden wurde (an ein nachträgliches hineingeraten ist hier nicht zu denken) und es scheint, daß derartige Funde von Mollusken fremder Herkunft keineswegs so selten sind, als man wohl vermuten könnte. Ich hielt es daher für zweckmäßig erneut die Aufmerksamkeit des Geologen und Praehistorikers hier- auf zu lenken.

Literatur.

Steenberg, G. M. Anatomie des Acanthinula et des Vallonia. Les organes génitaux. Vidensk. Meddel. fra Dansk naturh. Foren. Band 69.

Der Verfasser hat die Anatomie von Acanthinula aculeata Acanthinula lamellata und Vallonia pulchella var. costata besonders hinsichtlich des Baus des Geschlechtsapparates eingehend untersucht und der Beschreibung vorzügliche Abbildungen beigegeben. Er kommt auf Grund dieser Untersuchungen zu dem Ergebnis, daß beide Gattungen

aus der Familie der Heliciden herausgenommen werden müssen, wie dies bereits auch schon von anderer Seite vermutet wurde.

Steenberg, C. M., Furesoens Molluskfauna. D. Kgl. Danske Vidensk. Selsk. Skrifter, Naturvidensk. og. Mathem. Afd. 8 Raekk III, 1 1917, p. 78-200. (Dänisch mit franz. Résumé.) Mit 8 Tafeln.

Diese schöne und sorgfältige Bearbeitung der Süßwassermolluskenfauna des Furesees umfaßt die Tiefenverteilung, Häufigkeit und Variationsbreite der einzelnen Formen. Die Tiefenverteilung kommt in zahlreichen Verbreitungskärtchen zum Ausdruck. Die Variationsbreite der Formen wird durch eine große Anzahl von Textabbildungen und auf 8 nach photographischen Aufnahmen des Verfassers vortrefflich ausgeführten Tafeln dargestellt.

Es lassen sich bezüglich der Ablagerung der Molluskenschalen und der Verbreitung der Arten eine Reihe von Zonen unterscheiden:

1. Uferzone, wo die Schalen durch den Wellenschlag zugeführt werden. Die Limnaeen besonders werden aus ihrer Hauptverbreitungszone von 2—5 m hierhergeführt
2. Die Buchten, wo die Pulmonaten vorwalten.
3. Die Vegetationszone bis 8 m, wo die Prosobranchier gegegenüber den Pulmonaten überwiegen und zahlreiche Bythiniendeckel sich finden.
4. Die Häufungszone der Molluskenschalen von 8—14 m mit zahlreichen Valvata, Anodonta und Unio.
5. Die Tiefenzone unter 15 m, wo sich lebend allein Pisidien finden.

Den Schluß bildet ein Vergleich der Verteilung an Mollusken im Furesee mit der in anderen europäischen Seen.

Schlesch, H, Fauna des isländischen Land- und Süsswassermollusken. (Mit Karte.) Nyt Magazin for Naturvidenskaberne LV, 1917. p. 175—196.

Eine Zusammenstellung der bisher in Island beobachteten Mollusken und ihrer Fundorte. Es handelt sich, von den Varietäten abgesehen, um die folgenden Arten:

Limax arborum, Agriolimax agrestis, reticulata, Hydrolimax laevis, Vitrina pellucida, Euconulus fulvus, Hyalinia alliaria, hammonis, Arion ater, subfuscus, hortensis, Arianta arbustrorum, Cepaea hortensis, Pupilla muscorum, Vertigo arctica, Cochlicopa lubrica, Succinea groenlandica, Limnaea peregra, truncatula, Planorbis leucostoma, spirorbis, glaber, arcticus, Pisidium amnicum, pulchellum, nitidum, subtruncatum, lilljeborgi, scholtzi,

pusillum, casertanum, personatum, milium, fossarinum, obtusale, steenbuchi, ?Margaritana margaritifera,

— *Notes on the Slugs and Land Shells of Iceland.* The Naturalist 1917, p. 297—300, 330—332.

— *The Icelandic Forms of Limnaea.* The Naturalist 1917, p. 257—259.

— *Notes on Margaritana margaritifera (Linné).* The Naturalist 1917, p. 332—334.

Eder, L. *Eine neue Schweizer Helicide.* Revue Suisse de Zoologie XXV, 1917. No. 15 p. 441—452.

Die bereits im Nachr. Bl. d. D. Mal. Ges. 1917. Heft 3 beschriebene und abgebildete Form : *Fruticicola biconica* wird nochmals eingehend beschrieben, die anatomischen Verhältnisse werden untersucht und auf Taf. 8 abgebildet.

Jooss C. H., Zonites (Grandipatula) alsaticus n. sp., eine neue obereocäne Zonitide. Centralbl. f. Mineralogie etc Jg. 1918 No. 9/10, p. 166.

Die für die eocänen Süßwasserkalke von Buchsweiler neue Zonitide der Gattung Grandipatula wird beschrieben und abgebildet. Sie steht den beiden Formen: G. hemisphaerica (Michand) aus dem Paleocän von Rilly und G. rigaulti (Deshages) aus dem Paleocän von Châlons-sur-Vesle nahe.

Polinski, W., Quartäre Mollusken aus den Tonen von Ludwinow bei Krakau. Bull. de l' Acad. des Sciences de Cracovie, Classe des sci. math. et nat. Serie B: Sci. nat. 1914 p. 716—730.

Aus einem gelblichen Ton von Ludwinow, einer Vorstadt Krakaus beschreibt der Verf. eine kleine Molluskenfauna von 20 Arten (5 Landschnecken, 13 Wasserschnecken, 2 Muscheln). Außerdem fand sich noch Unio crassus in den Sanden. Es handelt sich um die Fauna von am Walde gelegenerTümpel und Gräben und ihrer feuchter Uferränder. Alle Arten, mit Ausnahme vielleicht von Succinea pfeifferi f. recta und Pisidium milium kommen auch heute in der näheren Umgebung lebend vor. Typisch nordische, bezw. glaciale Arten fehlen. Das Vorkommen von Vivipara contecta läßt auf postdiluviales Alter schließen. Übrigens stellt Verf. fest, daß die Menzelsche Gliederung der postglacialen Ablagerungen in einzelne Konchylienzonen für Galizien nicht zutrifft.

— *Materyaly do fauny malakozoologicznej Królestwa Polskiego, Litwy i Polesia.* (Matériaux pour la Faune

malacologique du Royaume de Pologne, de la Lithuanie et de la Polesie). — Prace Towarzystwa Naukowego Warszawskiego. III. — Wydz. nauk. matemat. i. przyrod. (Travaux de la Société des Sciences de Varsovie III. Classe des Sci. math. et nat.) no. 27, 1917, 133 pp. 1 Taf. (polnisch mit franz. Resumé p. 107—133).

Gestützt auf mehrere Museums- und Privat-Sammlungen sowie auf eigene Ansammlungen gibt der Verf. eine sehr dankenswerte Zusammenstellung der Molluskenfauna des Gebiets (Polen, Lithauen, Polesien). In Polen werden 149 Arten und 53 Varietäten aufgezählt. Neu sind für das Gebiet 14 Arten: Xerophila (Helicella) striata, Fruticicola (Trichia) rubiginosa, Helix (Pomatia) lutesceus, Vertigo (Vertigo) angustior, Kuzmicia pumila, Caecilioides acicula, Gyraulus rossmässleri, Armiger crista, Hydrobia scholtzi, Valvata (Concinna) antiqua, Pisidium (Rivulina) supinum, Pisidium (Fossarina) henslowianum, Pisidium (Fossarina) milium, Pseudanodonta complanata, ferner 21 Varietäten. Zoogeographisch gehört die Fauna zur borealen Region und umfaßt im Süden noch eine größere Anzahl karpatischer und alpiner Formen. In Samogitien, Lithauen und Polesien sind von 112 Arten und etwa 50 Varietäten für das Gebiet 7 Arten neu: Agriolimax laevis, Monacha vicina, Planorbis stelmachaetius, Armiger crista, Hydrobia baltica, Hydrobia scholtzi, Unio crassus sowie 5 Varietäten. Eine verhältnismäßig arme Fauna hat Polesien (Pripjetgebiet). 14 Arten werden hier zum erstenmal erwähnt: Limax maximus, Limax tenellus, Vitrina (Phenacolimax) pellucida, Hyalinia (Polita) hammonis, Patula (Gonyodiscus) ruderata, Vallonia costata, Fruticicola (Trichia) rubiginosa, Buliminus (Ena) obscurus, Clausiliastra orthostoma, Alinda plicata, Strigillaria cana, Cochlicopa lubrica, Tropodiscus carinatus, Lithoglyphus naticoides (Vgl. hierzu auch die Arbeiten von Geyer und von Hilbert, Nachr. Bl. 1917 und 1918). Bezüglich der geographischen Verbreitung der einzelnen Formen sei hier nur auf folgende hingewiesen: Xerophila (Helicella) obvia scheint in Polen ihr Gebiet nach NW auszudehnen. Xerophila (Candidula) striata wurde in Korytnica (Gouv. Kielce) nachgewiesen. Helix (Pomatia) lutesceus reicht westlich bis in die Gegend von Krakau nördlich bis Nasilow (51° 21'). Sie scheint ihr Gebiet neuerdings nach NW vorzuschieben ähnlich wie Xerophila obvia. Als neu beschrieben werden Limnaea (Radix) auricularia wigrensis aus dem Wigrysee (Gouv. Suwalki) und Gyraulus stelmachaetius switezianus aus dem Switezsee (Bez. Nowogrodek). Gyraulus strömi

aus dem Borzymowosee ist wohl nicht mehr lebend, sondern subfossil. Hydrobia scholtzi wurde an verschiedenen Punkten neu nachgewiesen Ihre Verbreitung erstreckt sich demnach rings um das Baltische Meer und sie kann daher vielleicht als Relikt aufgefaßt werden, das sich beim Übergang des Ancylussees in den Litorinasee nicht mehr den neuen Verhältnissen des Brackwassers anpasste, sonderen weiter in Süßwasser lebte und sich heute in die Seen und Flüsse zurückgezogen hat. Unio crassus polonicus Polinski wurde bei Warschau und in der Jeziorna nachgewiesen Unio crassus ornatus bewohnt nur die Czarna Hancza, einen linken Seitenfluß des Niemen. Betreffs weiterer Einzelheiten sei auf die Abhandlung selbst verwiesen.

Eingegangene Zahlungen.

Kroat. Zool. Landesmuseum, Agram/Kroatien, Mk. 10.—; — Frau Geheimrat Friedel, Berlin, Mk. 10.—; — J. Royer, Berlin, Mk. 2.50; — Dr. phil. Schmierer, Kgl. Bezirksgeologe, Berlin-Weidmannslust Mk. 10.—; — Zoolog. Institut d. Kgl. Universität, Breslau, Mk. 10.—; — Dr. Ulrich Steusloff, z. Zt. im Felde, Mk. 10.—. — Lehrer G. Walter, Freiburg Schlesien, Mk. 2.50; — Lehrer Herbst, Göttingen, Mk. 10.—; — Apotheker Wilh. Israel, Gera-Untermhaus, Mk. 2.50; — Naturhistor. Museum, Hamburg, Mk. 10.—; — Dr. G. Schmidt, z. Zt. Offiz. Gef. Lager, Hann-Münden, Mk. 10.—; — Professor C. Künkel, Heidelberg, Mk. 10.—. — Major L. Rossi, Karlovac/Kroatien Mk. 2.50; — Bernh. Liedtke, Königsberg, Mk. 10.—; — Bruckner, Herzogl. Naturwissensch. Museum, Coburg, Mk. 10.—; — Frau Luise Schröder, München, Mk. 10.—; — Jacob Zinndorf, Offenbach a. M., Mk. 10.—. — Z. Frankenberger, Prag, Mk. 10.—; — P. Nielsen, Silkeborg Mk. 10.—; — Museum Tromsö/Norwegen, Mk. 10.—. — Naturhistor. Museum, Wiesbaden, Mk. 10.—; — Leutn. d. R. Zimmermann, z. Zt. im Felde, Mk. 10.—.

Neue Mitglieder.

Bruckner, Herzogl. Naturwissensch. Museum, Coburg; Leutn. d. R. Zimmermann, 4. Garde Feld Art. Rgt. Stab 2.

Ausgeschiedene Mitglieder.

Geheimrat Friedel, Berlin (gestorben); Prof. Dr. Simroth, Leipzig-Gautzsch (gestorben); Direktor Dr. Richard Schröder, München (gestorben), (Frau Luise Schröder bezieht weiter).

Veränderte Anschriften.

Professor C. Künkel, früher Mannheim jetzt Heidelberg, Mittlerstr. 44.

Herausgegeben von Dr. W. Wenz. — Druck von P. Hartmann in Schwanheim a. M.
Verlag von Moritz Diesterweg in Frankfurt a. M.

Ausgegeben: 10. August.